

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/3353-01	Termin 07.03.2018 14.03.2018	Jugendhilfeausschuss Schulausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
07.03.2018	Jugendhilfeausschuss	K			
14.03.2018	Schulausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Projektbericht Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern.

Sachdarstellung

Projektbericht

1. Projektverlauf

1.1. Beginn des Projektes

Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft Oberhausen ist aus einem in den Jahren 2011 und 2012 durchgeführten Projekt mit 15 Kindertageseinrichtungen und Schulen hervorgegangen.

In diesem Projekt wurden neue Wege gesucht, die Zusammenarbeit mit Eltern qualitativ weiterzuentwickeln. Hintergrund war die Erkenntnis, dass die Zusammenarbeit mit Eltern einer der wichtigsten Schlüssel für den Bildungserfolg insbesondere benachteiligter Kinder und Jugendlicher ist.

1.2 Die Weiterentwicklung des Netzwerks Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Seit 2013 sind jährlich neue Einrichtungen zum Netzwerk hinzugekommen, die sich den vereinbarten Qualitätsleitlinien angeschlossen haben. Mittlerweile besteht das Netzwerk aus:

- 14 Kooperationspartnern
- 37 Kindertageseinrichtungen
- 17 Grundschulen
- 6 weiterführenden Schulen

Bereichsleiterin Bereich 3-3	Bereichsleiter Bereich 3-1	Dezernentin Dezernat 3	Oberbürgermeister
Frau Dr. Jordan-Ecker Datum 19.02.2018	Herr Deniz Datum 19.02.2018	Frau Münich Datum 19.02.2018	Datum
* Vorlage zur: * Ergebnis : Beteiligung:			
Kenntnisnahme (K)		Personalrat	[]
		Gleichstellungsstelle	[]

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/3353-01	Termin 07.03.2018 14.03.2018	Jugendhilfeausschuss Schulausschuss
-----------------------------	--	---	--

Eine Übersicht der Netzwerkpartner ist als Anlage beigelegt.

2. Bausteine des Prozesses:

- Erarbeitung von Qualitätsleitlinien einer wirkungsvollen Zusammenarbeit mit Eltern
- Aufbau eines Netzwerkes
- Dokumentation der Projektergebnisse in einem Materialordner
- Durchführung von Fachtagen zur Qualitätssicherung
 - 2014: Die Bedeutung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft Oberhausen für die Weiterentwicklung der Regionalen Bildungslandschaft.
 - 2015: Motivation für Bildung – Bausteine für die Qualitätsentwicklung
 - 2016: Aktuelle Herausforderungen für Bildung und Jugendhilfe und ihre Bedeutung für die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern
 - 2017: Positive Bindungserfahrungen als Fundament für gelungene Bildungsbiografien
- Bildung einer Steuergruppe zur Planung eines systematischen Zielentwicklungsrahmens
- Qualifizierung von Trainerinnen und Trainern im Bereich der motivierenden Gesprächsführung (MI)

3. Umsetzung von Projektzielen

Bewilligung der Mittel durch den Schulausschuss vom 23.04.2015.

3.1 Materialordner

Der entstandene Materialordner „Tipps für eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“ bündelt die bisherigen Ergebnisse des Projektes. Er sichert die Erkenntnisse und macht sie auch für andere interessierte Bildungseinrichtungen verfügbar.

Der Materialordner wurde sukzessive mit Angeboten und Arbeitsformen der „neuen Kooperationspartner“ gefüllt. Des Weiteren wurden gute Beispiele aus der Praxis dokumentiert, die für andere Netzwerkmitglieder interessant sein können.

3.2 Durchführung von Fachtagen

Die Fachtage dienen den pädagogischen Einrichtungen als Rahmen für ihre konstruktive Zusammenarbeit zu den Qualitätsleitlinien und für die Aufnahme neuer Bildungseinrichtungen in das Netzwerk.

Angesprochen werden Leitungskräfte, Fachberaterinnen und Fachberater, Fachkräfte aus pädagogischen Einrichtungen als multiprofessionelle Teams.

Die vier Fachtage wurden jeweils von ca. 120 Fachkräften besucht.

Das Programm dieser Fachtage beinhaltete ein fachliches Impulsreferat und wurde durch sich anschließende Workshops zum jeweiligen Themenbereich praxisorientiert untermauert.

Auch in 2018 wird dieses Format fortgesetzt.

3.3 Ausbildung von Trainerinnen und Trainern im Bereich der motivierenden Gesprächsführung

Ein besonderer Bedarf an Weiterbildung wurde in dem Bereich der Kommunikation und Gesprächsführung mit Eltern erkannt und definiert. Insbesondere mit den Eltern derjenigen Kinder, die häufig zu den Bildungsverlierern gehören, wird die Zusammenarbeit als sehr schwierig erlebt.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/3353-01	Termin 07.03.2018 14.03.2018	Jugendhilfeausschuss Schulausschuss
-----------------------------	--	---	--

Diese Eltern werden als nicht motiviert beschrieben, und oftmals sind auch die Gespräche konfliktreich, wenn sie denn überhaupt stattfinden. Nicht zuletzt kommt es immer wieder vor, dass die Frage nach dem Wohl der betroffenen Kinder bestellt wird, und Gespräche im Kinderschutz stellen Fachkräfte vor die größten Herausforderungen.

Hier wurde gemeinsam mit der Stadt Hamm 2016 ein Projekt zur Qualifizierung von Trainerinnen und Trainern im Bereich der motivierenden Gesprächsführung begonnen. Mit diesem Konzept hatte es vorher schon sehr positive Erfahrungen geben, und Einrichtungen, die in diesem Bereich geschult worden waren, hatten davon berichtet, dass dieses Konzept sehr praxisnah und gleichzeitig wirkungsvoll ist. Gleichzeitig gab es aber nicht genügend Ressourcen (insbesondere qualifizierte Trainerinnen und Trainer), um den Bedarf an Weiterbildung zu decken.

In 2016 und 2017 wurden fünf Fachkräfte aus dem Oberhausener Bildungsnetzwerk aus unterschiedlichen Institutionen (Kindertageseinrichtung, Kinderschutz, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Psychologische Beratungsstelle), als Trainerinnen ausgebildet. Durchgeführt wurde die Ausbildung von der Quest Akademie Heidelberg, eine der renommiertesten Schulungsakteure im Bereich der motivierenden Gesprächsführung.

Im Anschluss an die Ausbildung wurde eine Broschüre „Motivierende Gesprächsführung in Bildungseinrichtungen und in der Kinder- und Jugendhilfe“ erstellt, die die Angebote der MI Schulungen vorstellt und nun in den Bildungseinrichtungen verbreitet werden soll.

Zusätzlich wurde eine Homepage mi-im-pott.de erstellt, die als Informationsplattform für interessierte Fachkräfte dient.

Die für Oberhausen ausgebildeten Trainerinnen im Bereich der motivierenden Gesprächsführung haben bereits in 2016 und 2017 die Fachtage thematisch unterstützt.

4. Ausblick 2018/2019

4.1 Materialordner

Der Materialordner wird um einen weiteren Baustein ergänzt:

- Professionalität in der Arbeit mit Eltern. Methodisch-didaktische Grundlagen für gruppenbezogene Arbeitsformen und Veranstaltungen für und mit Eltern in der „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“.

Inhaltlich ist Matthias Bartscher, Kooperationspartner im Jugendamt Hamm, für diesen Baustein verantwortlich.

4.2 Fachtag

Der Fachtag 2018 ist für den 26.09.2018 geplant.

Thematisch wird es um die Professionalität in der Arbeit mit Eltern gehen. Professionalität bedeutet bewusst, planvoll, methodisch und reflektiert zu handeln.

Praxisorientiert werden methodisch-didaktische Grundlagen für gruppenbezogene Arbeitsformen und Veranstaltungen für und mit Eltern angeboten.

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/3353-01	Termin 07.03.2018 14.03.2018	Jugendhilfeausschuss Schulausschuss
-----------------------------	--	---	--

4.3 MI Trainerinnen

Die Trainerinnen arbeiten im Rahmen der lokalen Netzwerke zur „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“. Ziel ist die Verbesserung der konstruktiven Zusammenarbeit mit Eltern in Bildungseinrichtungen, in der Jugendhilfe und weiteren kooperierenden Diensten und Einrichtungen. Die Trainerinnen unterstützen Fachkräfte aus diesen Bereichen durch Informations- und Fortbildungsveranstaltungen mit dem Ziel, die Kommunikation mit Eltern zu verbessern, zielorientierte und lösungsorientierte Gespräche zu führen.

Die Bedarfe in den Bildungseinrichtungen und in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe sind sehr unterschiedlich. Insofern handeln die Trainerinnen mit den Auftraggebern individuelle Settings, Inhalte und Arbeitsformen aus.

Inzwischen sind bereits 14 Fortbildungsanfragen beim Bildungsbüro eingegangen, das den inhaltlich-organisatorischen Rahmen sicherstellt. Die Trainerinnenteams arbeiten im Kontext ihrer beruflichen Tätigkeit und ohne zusätzliche Honorierung. Sachkosten müssen vom jeweiligen Auftraggeber übernommen werden.

Die Durchführung und Evaluation der Fortbildungen wird dem Bildungsbüro gegenüber dokumentiert.

Die MI Trainerinnen werden 2018 durch einen Supervisionstag mit der Quest Akademie in ihrer fachlichen Weiterentwicklung unterstützt.

Die Ausbildung weiterer Trainerinnen und Trainer wird sich an den Bedarfen der Praxis orientieren.

4.4 Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe

Damit die Qualitätsleitlinien der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von weiteren Akteuren aufgegriffen werden, steht die Implementierung im Bereich der Jugendhilfe für 2018/19 noch aus.

Mit dem Bereich 3-1 Kinder, Jugend werden Gespräche gesucht, wie Familien, die von Entwicklungsrisiken und Krisen betroffen sind, von dem Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft profitieren könnten.

4.5 Partizipation von Schulpflegschaften

Damit die Qualitätsleitlinien einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft nicht nur von Fachkräften getragen werden, ist die aktive Einbeziehung der Beteiligten und Adressaten – also der Eltern - ein weiterer Meilenstein für 2018.

Der Wunsch der Schulpflegschaften, sich kennen zu lernen, auszutauschen und in einem weiteren Schritt zu vernetzen soll durch das Bildungsbüro unterstützt werden.

In Zusammenarbeit mit dem „Forum Schule“ sollen Angebote für Schulpflegschaften gemacht werden. Dabei soll es zunächst um den rechtlichen Rahmen für Schulmitwirkung gehen, allerdings sollen auch Themen der Schulpflegschaften aufgegriffen werden.

Anlage/n

Übersicht der Netzwerkpartner
Broschüre -MI im Pott-

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft Oberhausen - Netzwerkpartner

1. Alsfeldschule
2. Anne Frank Realschule
3. Bertha-von-Suttner-Gymnasium
4. Bildungsbüro Oberhausen
5. Brüder-Grimm-Schule
6. Concordiaschule
7. Caritasverband Oberhausen
8. Drogenberatung
9. Dunkelschlagschule
10.Elsa-Brändström-Gymnasium
11.Erich-Kästner-Schule
12.Ev. Familienzentrum Markus-KG
13.Ev. Familienzentrum und Kindertageseinrichtung Schmachtendorf
14.Falkensteinschule
15.Familienzentrum „Die Arche“
16.Familienzentrum „Fantasiewerkstatt“
17.Familienzentrum und Kindertageseinrichtung Löwenzahn
18.FAMZ St. Katharina
19.Gesamtschule Osterfeld
20.Gesamtschule Weierheide
21.Grundschule Buschhausen
22.Grundschule Schmachtendorf

23.Heilpädagogische KTE und FAMZ Alsbachtal
24.Heinrich-Heine-Gymnasium
25.Jacobischule
26.Jugendamt - FB 3-2-30 Jugendarbeit/Schulsozialarbeit
27.Kath. Familienbildungsstätte OB/MH
28.Kath. FAMZ St. Michael
29.Kath. Kita St. Marien
30.Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Stadt Oberhausen
31.Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Stadt Oberhausen – Beratungsstelle für Bewegung und Wahrnehmung
32.Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Stadt Oberhausen – Sprachtherapeutische Beratungsstelle
33.Kindertageseinrichtung AWO Schwarzwaldstraße
34.Kindertageseinrichtung AWO Friesenstraße
35.Kindertageseinrichtung und Familienzentrum Rechenacker
36. Königschule
37.Kommunales Integrationszentrum
38.KTE d. Arbeiterwohlfahrt
39.KTE emek
40.KTE Heilig Geist FAMZ / KTE St. Pankratius
41.KTE Herz-Jesu Familienzentrum Verbund
42.KTE St. Barbara
43.KTE St. Peter Familienzentrum
44.Landweherschule
45.Luisenschule
46.Marienschule

47.Melanchthonschule
48.Neuapostolische Kindertageseinrichtung
49.Oberlin-Kindergarten - Familienzentrum Verbund -
50. Overbergschule
51.Polizeipräsidium Oberhausen
52.Psychologische Beratungsstelle
53.Regionale Schulberatungsstelle der Stadt Oberhausen
54.Ruhrwerkstatt
55.Ruhrwerkstatt / Gesellschaft für soziale Arbeit
56.Schwarze-Heide-Schule
57.Städtische Kindertageseinrichtung Dellwig
58.Städtische Kindertageseinrichtung Alsfeld
59.Städtische Kindertageseinrichtung Alstaden-West
60.Städtische Kindertageseinrichtung Biefang
61.Städtische Kindertageseinrichtung Holten
62.Städtische Kindertageseinrichtung Königshardt
63.Städtische Kindertageseinrichtung Lirich - Familienzentrum -
64.Städtische Kindertageseinrichtung Schmachtendorf
65.Städtische Kindertageseinrichtung Stader Weg
66.Städtische Kindertageseinrichtung Stemmersberg
67.Städtische Kindertageseinrichtung Strickersweg
68.Städtische Kindertageseinrichtung Tackenberg
69.Städtische Kindertageseinrichtung und FAMZ City-West
70.Städtische Kindertageseinrichtung und FAMZ Stadtmitte
71.Städtische Kindertageseinrichtung Vennepoth
72.Städtische Kindertageseinrichtung Villa Kunterbunt

73. Städtische Kindertageseinrichtung Ackerstraße

74. Wunderschule

MI IM POTT

elephantastisch!
Hamm:



Motivierende Gesprächsführung
in Bildungseinrichtungen und in der Kinder- und Jugendhilfe

9 von 28 in Zusammenstellung

„MI im Pott“ - Motivierende Gesprächsführung in Bildungseinrichtungen und in der Kinder- und Jugendhilfe

Inhalt

Auf den ersten Blick	- 03 -
Was ist „MI im Pott“?	- 04 -
Worauf basiert „MI im Pott“? ..	- 06 -
Wo können Sie „MI im Pott“ einsetzen?	- 07 -
Wie können Sie von „MI im Pott“ profitieren?	- 12 -
Inhalte und Struktur von „MI im Pott“-Weiterbildungen	- 14 -
Individuelles Weiterbildungsangebot – orientiert an den Bedarfen der Praxis	- 14 -
Trainerinnen- und Trainerteam	- 15 -
Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zum Projekt	- 17 -
Hintergrundinformationen	- 18 -
Impressum	- 19 -





Auf den ersten Blick

- o Sie arbeiten in einer Kita, Tagespflege, Schule oder in einem der vielfältigen Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe?
- o Sie führen in Ihrem beruflichen Alltag anspruchsvolle Gespräche mit Eltern, Kindern und Jugendlichen und stehen dabei vor zahlreichen Herausforderungen?
- o Sie suchen nach einem passgenauen und praxisorientierten Konzept der Gesprächsführung und Beratung für Ihre Arbeit?
- o Sie brauchen praktisches Handwerkszeug, Methoden, Strategien und Interventionen für bessere Gespräche und wollen Ihre kommunikativen Kompetenzen professionalisieren?
- o Sie möchten Ihren Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen "auf Augenhöhe" begegnen, Eigenverantwortung stärken, Motivation wecken, Veränderungsprozesse anstoßen und begleiten, und dabei die jeweiligen Aufgaben, Rollen und Rechte im Blick behalten?

Dann laden wir Sie herzlich ein, in Ihrem beruflichen Alltag von „MI im Pott“ zu profitieren. Verschaffen Sie sich mit dieser Broschüre einen Überblick über die Methode und über Möglichkeiten, sie zu erlernen!

Was ist „MI im Pott“?

„MI im Pott“ ist ein praxisgerechtes Konzept der Gesprächsführung, das auf der Basis des Motivational Interviewing (MI) passgenau für Fachkräfte in Bildungseinrichtungen und in der Kinder- und Jugendhilfe entwickelt wurde.

„MI im Pott“ systematisiert geeignete beraterische und therapeutische Konzepte zu einem Handlungsrahmen, der Orientierung bietet und Fachkräfte in schwierigen Gesprächs- und Beratungssituationen entlastet.

„MI im Pott“ motiviert Eltern, Kinder und Jugendliche in anspruchsvollen Gesprächs- und Beratungskontexten zielgerichtet zu Veränderungen – auch wenn diese die Notwendigkeit, sich zu verändern, zunächst nicht erkennen. MI begegnet diesem Nicht-Wollen oder Nicht-Können mit Respekt.

„MI im Pott“ bündelt effektive Methoden, Interventionen und Strategien der motivierenden Gesprächsführung zu einem „Werkzeugkoffer“ und zu praxistauglichen Arbeitshilfen.

„MI im Pott“ ist geprägt von einer wertschätzenden, einführenden und urteilsfreien Grundhaltung, die individuelle Veränderungen zum Wohle der betroffenen Kinder und Jugendlichen fördert.

"MI im Pott" - das bedeutet für uns:

Wir leben und arbeiten im Ruhrgebiet

Wir reden gern "Klartext"

Wir bleiben authentisch

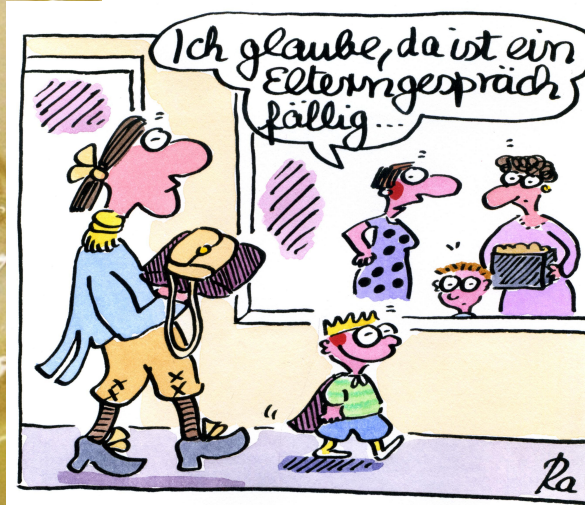
Wir suchen respektvoll Kontakt in den vielfältigen Lebenswelten von Eltern, Jugendlichen und Kindern

Wir nutzen unsere Gesprächskompetenz im beruflichen Alltag bei unterschiedlichsten Gelegenheiten

"MI im Pott" hat die Stärkung der Autonomie aller Beteiligten im Blick.

„MI im Pott“ unterstützt Fachkräfte dabei, Widerstände im Gespräch zu reflektieren, konstruktiv damit umzugehen und Motivation hervorzurufen.

„MI im Pott“ ist arbeitsfeldübergreifend, multiprofessionell, zielgerichtet und lösungsorientiert.



„MI im Pott“ setzt auf Motivation statt Konfrontation und regt nachhaltige Veränderungen an. Das Konzept eignet sich für unterschiedlichste Gesprächs- und Beratungskontexte in Bildungseinrichtungen und in der Kinder- und Jugendhilfe mit ihren spezifischen Herausforderungen.

Worauf basiert „MI im Pott“?

Der amerikanische Psychologe William R. Miller und sein britischer Kollege Stephen Rollnick entwickelten Motivational Interviewing (MI) ursprünglich, um therapieunwillige Suchtkranke zu weiteren Behandlungsmaßnahmen zu motivieren.

MI kommt mittlerweile nicht nur im Suchtbereich erfolgreich zum Einsatz, sondern auch im gesamten Gesundheitswesen (z.B. Prävention, Compliance), in der Sozialen Arbeit & Sozialpädagogik (z.B. Zwangsberatungssituationen), in der Pädagogik (z.B. Schulen), im Strafvollzug, in der Forensik und im Management (z.B. Mitarbeitergespräche).

Wo konfrontative Mittel versagen, motiviert MI häufig auch widerständige und aggressive Menschen zielgerichtet und nachhaltig zu Veränderungen.

Die MI-Methoden und Interventionen sind aus unterschiedlichen therapeutischen Konzepten abgeleitet (z.B. Kurzzeit- und Gesprächstherapie). Sie erweisen sich als anschlussfähig zu systemischen Konzepten und diversen sozialpsychologischen Theorien, etwa der Reaktanztheorie von Brehm.

MI nutzt unter anderem ein theorieübergreifendes Modell von Veränderungen, das von James O. Prochaska & Kollegen entwickelt wurde (Transtheoretisches Modell der Verhaltensänderungen, TTM). Es beschreibt unterschiedliche Stadien im Prozess individueller Veränderungen. Für die einzelnen Stadien gibt es jeweils



geeignete pädagogische und beraterische Interventionen. Die Folge von Entwicklungsschritten im TTM versteht sich als zirkulärer Prozess, der sich im Idealfall als fortschreitende Entwicklung mit wiederkehrenden Veränderungsphasen darstellt.

Auf der Grundlage des TTM schafft „MI im Pott“ eine Systematik der Methoden und Interventionen. Das bietet Fachkräften einen hilfreichen Orientierungsrahmen, dem auch weitere Methoden aus anderen Konzepten, vor allem aus dem systemischen Bereich, zugeordnet sind.

Wo können Sie „MI im Pott“ einsetzen?

„MI im Pott“ eignet sich für unterschiedlichste Gesprächs- und Beratungskontexte in Bildungseinrichtungen und in der Kinder- und Jugendhilfe und bietet praxisgerechte Interventionen und Methoden für komplexe Herausforderungen, wie beispielsweise:



Kennenlern- und Kontraktgespräche

- o Kontakt- und Beziehungsaufbau als Basis der Zusammenarbeit
- o Klärung unterschiedlicher Erwartungen
- o Erarbeitung einer praxisnahen und verbindlichen Vereinbarung über die Zusammenarbeit
- o Wahrung einer Balance zwischen den Perspektiven und Erwartungen der Einrichtungen und der Eltern

Vom Kontakt zum Kontrakt

Zwischen Tür und Angel...

"Tür- und Angelgespräche"

- o Gespräche bei zufälligen Kontakten: auch in kurzen Gesprächssequenzen professionell agieren – wirk-same Impulse setzen



Entwicklungsgespräche

- o Feedback zum Entwicklungsstand des Kindes an die Eltern geben
- o Raum für Sichtweise der Eltern und ihren Fragen zur Entwicklung geben, zur aktiven Mitwirkung einladen
- o Verständigung über unterschiedliche Sichtweisen des Entwicklungsstandes
- o Bewältigung von Konflikten und Widerständen, die aus den unterschiedlichen Sichtweisen entstehen können
- o Entwicklung und Überprüfung gemeinsamer Ziele der individuellen

Entwicklungsgespräche

Übergangsberatung

Konflikte klären

Förderung der Kinder

- o Absprachen über arbeitsteilige Förderung

Beratung im Übergang zum nächsten Bildungsabschnitt

- o Den möglicherweise auftretenden Konflikt zwischen Vorstellungen der Eltern und denen der Fachkraft/Lehrkraft konstruktiv lösen
- o Ängste der Eltern wahrnehmen
- o Raum für ihre Thematisierung und möglicherweise Bearbeitung geben
- o Evtl. hilfreiche Beratung, ggf. Diagnostik anbahnen

Eltern-Entwicklungsgespräch



Anlassbezogene Konflikt- und Klärungsgespräche

- o Gegenseitige Anliegen klären; Klarheit in Rollen und Themen bewahren/entwickeln
- o Konstruktive Konfliktlösung
- o Klärung: Wer hat welches Anliegen?

Beratung der Eltern in Erziehungsfragen und bei der Förderung ihres Kindes

- o Kompetente Beratung in Erziehungs- und Förderfragen
- o Kind als gemeinsamer Bezugspunkt der Zusammenarbeit herausarbeiten
- o Klarheit in den Rollen und Aufgaben wahren
- o Eltern in ihrem Förderpotenzial unterstützen

Gespräche im Kinderschutz

- o Mögliche Gefährdungshinweise klar und lösungsorientiert thematisieren
- o Potentielle gravierende Eskalationen konstruktiv lösen
- o Balance wahren im Doppelauftrag, die Kindeswohlgefährdung abzuklären, Fakten zu erfragen und zu dokumentieren und Hilfen anzubieten
- o Widerstände gegen die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt erkennen und abbauen
- o Zielentwicklung und Zielüberprüfung mit unterschiedlichen Beteiligten
- o Widerstände konstruktiv lösen



Beratung in
Erziehungsfragen

Gespräche im Kinderschutz

Hilfen zur Erziehung

Gesprächsführung in Hilfeplangesprächen und Hilfen zur Erziehung (HzE)

- o Kontakt aufbauen, Widerstände abbauen
- o Motivation zur Annahme und zur Beteiligung in den Hilfen aufbauen, unterstützende Ziele finden und Ziele vereinbaren
- o Ziele überprüfen und fortschreiben
- o Abbrüchen entgegenwirken, Neuanfänge unterstützen

"ENERGIE FOLGT DER
AUFMERKSAMKEIT"

MILTON H. ERICKSON

Gesprächsführung durch Leitungskräfte

- o Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren
- o Ziele vereinbaren und Ziele überprüfen
- o Konflikte lösen

Wie können Sie von „MI im Pott“ profitieren?

- o Sie erweitern Ihre kommunikativen Kompetenzen für schwierige und belastende Gesprächs- und Beratungskontexte in Ihrem Aufgabengebiet.
- o Sie führen anspruchsvolle Gespräche erfolgreich und schonen dabei gleichzeitig Ihre eigenen Ressourcen (Burn-Out-Prophylaxe).
- o Sie lernen die Funktion von Widerstand in Gesprächen zu erkennen. Denn Widerstand ist kein Persönlichkeitsmerkmal, sondern entsteht in der Interaktion. Widerstand ist häufig eine Reaktion auf eine subjektiv empfundene Selbstwertbedrohung. Mit diesem Verständnis erwerben Sie die Basis, mit Widerstand konstruktiv umzugehen - dem des Gegenübers und dem eigenen.



*"WER ALS WERKZEUG
NUR EINEN HAMMER
HAT, SIEHT IN JEDEM
PROBLEM EINEN NAGEL"*

PAUL WATZLAWICK



- o Sie lernen, Veränderungsprozesse anzustoßen, zu planen, zu begleiten und aufrechtzuerhalten.
- o Sie üben entwicklungs- und motivationsorientierte Methoden, Strategien und Interventionen praktisch ein.
- o Sie erhalten geeignetes Handwerkszeug und umfangreiche Praxisarbeitshilfen: Gesprächsdokumentationen, rechtliche Hinweise, Arbeitsblätter zur Psychoedukation, Leitfäden für Gesprächsabläufe.
- o Sie trainieren eine wertschätzende, einfühlsame und urteilsfreie Haltung, die die Kooperationsbereitschaft und Selbstreflexion von Eltern fördert und unterstützt.
- o Sie begegnen den komplexen kommunikativen Herausforderungen in Ihrem beruflichen Alltag künftig gelassener und lösen Konflikte konstruktiv.
- o Sie reflektieren Ihre eigene Rolle und lernen Ihre eigenen Einflussmöglichkeiten realistisch einzuschätzen.

Inhalte und Struktur von „MI im Pott“-Weiterbildungen

Vermittelt werden fachliche Grundlagen, Werte und Haltung, kommunikative Kompetenzen sowie passgenaue Methoden, Interventionen und Strategien zur Gestaltung verschiedenster Gesprächs- und Beratungssituationen in Jugendhilfe- und Bildungseinrichtungen. Übungen und praxistaugliche Arbeitshilfen dienen der unkomplizierten Umsetzung des Konzeptes im beruflichen Alltag.

Methodisch-didaktisch sind die Inhalte der Weiterbildungen so aufbereitet, dass sie praktische Kompetenzen trainieren. Dabei wirken Trainer und Trainerinnen in der Art der Arbeitsweise modellbildend für das Handeln der Fachkräfte in der Praxis.

Individuelles Weiterbildungsangebot – orientiert an den Bedarfen der Praxis

Die Bedarfe in den Bildungseinrichtungen und den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe sind sehr unterschiedlich. Insofern wollen wir passgenaue Angebote für die Praxis bereitstellen. Die Trainerinnen und Trainer handeln mit den Auftraggebern individuelle Settings, Inhalte und Arbeitsformen aus. Individuell bedeutet:

- Für Teams, Kollegen, für Bildungsnetzwerke oder im Sozialraum
- Der Umfang ist bedarfsabhängig: Zwischen einem kurzen informierenden und motivierenden Impuls, mehrstündigen, halb- und ganz-



tägigen Veranstaltungen ist alles möglich. Auch umfangreichere bzw. kontinuierliche Veranstaltungen können ggf. vereinbart werden.

- O Das Trainerinnen- und Trainerteam leistet die Angebote in der Regel im Rahmen des beruflichen Auftrags. Honorarkosten entstehen für Einrichtungen, die zu den jeweiligen Bildungsnetzwerken gehören, nicht. Mittel müssen in der Regel für Material, Räume und andere entstehende Sachkosten aufgebracht werden.

Motivierende Gesprächsführung in Bildungseinrichtungen und in der Kinder- und Jugendhilfe - Bausteine der Schulungen



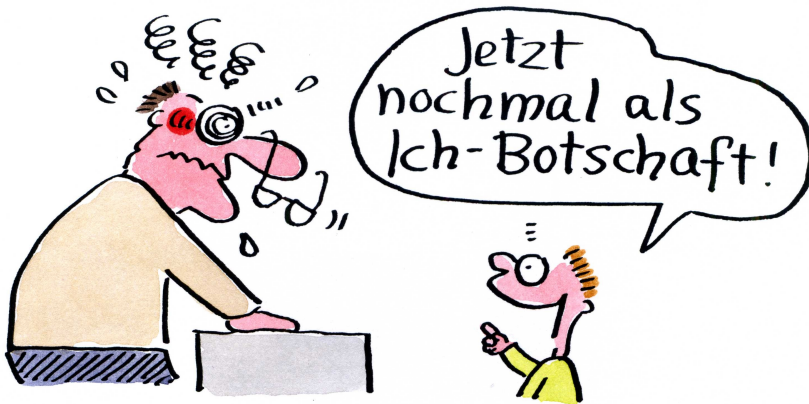
Trainerinnen- und Trainerteam

Ein qualifiziertes Trainerinnen- und Trainerteam steht Ihnen für Informationsveranstaltungen und Weiterbildungen zum Konzept der „Motivierenden Gesprächsführung in Bildungseinrichtungen und in der Kinder- und Jugendhilfe“ zur Verfügung.

Wenn Sie Fragen haben oder eine Veranstaltung planen, können Sie entweder Kontakt zu den Projektansprechpartnern aufnehmen, diese vermitteln Ihre Anfrage weiter.

Oder Sie wenden sich direkt an einen Trainer oder eine Trainerin und besprechen alle Fragen einer möglichen Zusammenarbeit. Zur Klärung sind folgende Aspekte wichtig:

- o geplante Zielgruppe - Umfang der Veranstaltung
- o Hintergrundinformationen zur Zielgruppe
- o Einbindung der Veranstaltung in die Entwicklung der Einrichtung oder des Netzwerks, Bezug zu anderen Themen und Entwicklungen
- o Welche spezifischen Fragenstellungen wollen Sie besonders bearbeiten?





Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zum Projekt:

Jugendamt Hamm
Matthias Bartscher
Caldenhofer Weg 159
59063 Hamm
02381-176180
Bartscher@stadt.hamm.de

Bildungsbüro Oberhausen
Angelika Schulte-Ortbeck
Schwartzstr. 72
46042 Oberhausen
0208-8252928
Bildungsbuero@oberhausen.de

Eine Übersicht der aktuellen Trainerinnen und Trainer finden Sie unter

www.mi-im-pott.de

Kooperationspartner:

GK Quest Akademie
Dieter König
Maaßstr. 28
69123 Heidelberg
Deutschland
06221 - 7392030
info@gk-quest.de
www.motivational-interview.de

Hintergrundinformationen

Das Projekt „Motivierende Gesprächsführung in Bildungseinrichtungen und in der Kinder- und Jugendhilfe“ wird vom Jugendamt Hamm und vom Bildungsbüro Oberhausen getragen. Kooperationspartner ist die GK Quest-Akademie Heidelberg (www.gk-quest.de).

Ziel ist es, die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften in Bildungseinrichtungen, in der Jugendhilfe und weiteren kooperierenden Diensten und Einrichtungen zu fördern. Das Projekt ist ein Bestandteil der lokalen Initiativen für „Bildungs- und Erziehungspartnerschaften“ in der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften.

Literatur

- Bartscher, Matthias; Boßhammer, Herbert; Kreter, Gabriela; Schröder, Birgit (2010): Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Rahmenkonzeption für die konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern in Ganztagschulen; Der GanzTag in NRW. Beiträge zur Qualitätsentwicklung 2010 . Heft 18 (mit vielen Anregungen für alle Bildungseinrichtungen - auch Kindertrageseinrichtungen)
- Miller, William R.; Rollnick, Stephen (2015 - 3. Auflage): Motivierende Gesprächsführung, Freiburg





Impressum

Herausgeber und Projektträger:

Stadt Hamm

Stadt Oberhausen

Beratung und Qualifizierung:

GK Quest Akademie Heidelberg

Konzeption:

Matthias Bartscher

Redaktionelle Bearbeitung:

Petra von der Linde

Gestaltung:

Nicolas Apitzsch

Cartoons:

Renate Alf (www.renatealf.de)

Foto/Motiv Titel und Layout:

Senlay, Januar 2015

(pixabay.com)

Foto Werkzeug:

Rainer Sturm - www.pixelio.de

Foto Energie:

Bernd Kasper - www.pixelio.de

Hamm/Oberhausen Juli 2017



MI IM POTT

Jugendamt Hamm
Matthias Bartscher
Caldenhofer Weg 159
59063 Hamm
02381-176180
Bartscher@stadt.hamm.de

Bildungsbüro Oberhausen
Angelika Schulte-Ortbeck
Schwartzstr. 72
46042 Oberhausen
0208-8252928
Bildungsbuero@oberhausen.de